

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 2/2019

Montag, 14. Januar 2019

29. Jahrgang



Karneval – seit 70 Jahren in der Saale-Orla-Region

Eine der fröhlichsten Arten, die kalte Winterzeit zu überstehen, ist vielleicht der Karneval. Fragt man die rund 2000 Aktiven in den Karnevalsvereinen im Saale-Orla-Kreis ist es mit Sicherheit der Karneval. Nicht umsonst wird die Zeit zwischen dem 11.11. und dem Aschermittwoch auch an Saale und Orla als „fünfte Jahreszeit“ bezeichnet. Es ist die Zeit, in der die Narren die Sorgen und Aufgaben des Alltags für einige Stunden vergessen machen.

Der Ursprung des Faschings war ein christliches Fest und beschreibt die Fastnacht, die Nacht vor dem Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch, also die 40-tägige Fastenzeit vor dem Osterfest. Im Saale-Orla-Kreis ist es sogar so, dass die Faschingszeit nicht streng mit dem Aschermittwoch endet. An mehreren Orten gibt es traditionell karnevalistische Galaabende nach der eigentlichen Faschingszeit.

An Saale und Orla gibt es aktuell über 20 Karnevalsvereine und -gesellschaften, die pro Session weit über 40 000 Besucher aus nah und fern mit ihren speziellen Programmen begeistern, die Säle, Gaststätten, Hotels und Vereinsräume füllen, die sich zum Tourismus- und Wirtschaftsfaktor entwickelt haben. Und das seit bis zu sieben Jahrzehnten.

„Wir haben eine eigene Hymne“, betont der Präsident des ältesten Karnevalsvereins im Kreis, Karsten Anders aus Bad Lobenstein. „Lobenstein – sooooo blau“ heißt es dort seit 70 Jahren. Der Karnevalsclub „Blau-Gold“ hat aktuell 300 Mitglieder und begeht seine Jubiläumssession mit 30 Gruppen und Garden, die mit bemerkenswertem Aufwand jährlich bis zu 25 Veranstaltungen auf die Beine stellen. Bis zu 10 000 Besucher pro Jahr lassen sich das närrische Treiben an den fünf tollen Tagen, zu Galaveranstaltungen, zum Karnevalsumzug und weiteren Events nicht entgehen.

Den größten Karnevalsumzug in Ostthüringen veranstaltet die Karnevalsgesellschaft „Duhlendorf“ in Neustadt an der Orla; immer am Sonntag vor dem Rosenmontag. Närrinnen und Narren aus der Orlastadt und weit darüber

(Fortsetzung letzte Seite)



In Neustadt an der Orla, das zur Karnevalszeit „Duhlendorf“ genannt wird, gibt es seit 65 Jahren einen Karnevalsumzug. Am Sonntag vor dem Rosenmontag ziehen dann rund 2000 Närrinnen und Narren der Region vor bis zu 30 000 Zuschauern durch die Straßen der Orlastadt. Foto: Brit Wollschläger



Der älteste Karnevalsclub im Saale-Orla-Kreis, der KCL „Blau-Gold“ in Bad Lobenstein, feiert aktuell seine 70. Session Foto: KCL „Blau-Gold“

(Fortsetzung von Titelseite)

hinaus treffen sich hier – traditionell sind es meist bis zu 2000 aktive Umzugsteilnehmer in Gruppen und mit großen Wagen, die sich bis zu 30 000 Besuchern präsentieren. Vor nunmehr 65 Jahren hatte die heutige närrische Hochburg des Orlatals ihre Geburtsstunde. Zu den Besonderheiten des Duhlendorfer Karnevals an nunmehr sechs tollen Tagen und Galaabenden gehört neben dem großen Umzug das Tazziehen (ge-)wichtiger Leute am Rosenmontag auf dem Marktplatz. Zahlreiche Firmen der Stadt sowie die Stadtverwaltung bleiben am Rosenmontag geschlossen.

Ebenfalls 1954 wurde der Faschingsclub Saalburg gegründet. „Saalburg Gelle-Gelle“ rufen hier die 136 Mitglieder und ihre rund 800 Gäste bei jeweils fünf Veranstaltungen pro Session. Es gibt eine Garde und sieben Tanzballetts in Saalburg. Ihr bereits 60-jähriges Bestehen feierten gerade die Karnevalgesellschaft „Grün-Gold“ Wurzbach e.V. und der Carneval Club der Handwerker Schleiz. Eine Besonderheit im närrischen Programm der Wurzbacher ist der beliebte Showtanzwettbewerb „Goldener Kasper“, der jeweils eine Woche vor Ostern stattfindet. Mehr als ein Drittel der 147 Mitglieder, nämlich 55, sind jünger als 18 Jahre. „Wurzbach – Alaaf“ heißt hier der Schlachtruf; während man bei den Schleizer Handwerkern ein kräftiges „Schleiz – Helau“ durch den Saal schallen hört.

Einen Motto-Karneval gibt es seit 1960 in Triptis. Der 1. Triptiser Carneval Verein Trips Trill e.V. lädt zu jeweils zehn Veranstaltungen ein. Zum jeweiligen Thema – in der 57. Session sind es die 90er Jahre in „Trips Trill“ – werden die Programmpunkte, die Dekoration im Saal sowie die Sessions-Orden gestaltet. Wahrscheinlich nur in Triptis gibt es seit 15 Jahren eine „Funkenparty“, bei der die Mädels der Funkengarde das Programm bestimmen – und gemeinsam mit Gardetänzerinnen aus verschiedenen Vereinen der Region gestalten.

„Wuhle Wuhle – Gaag Gaag“ heißt es seit 1961 im Neustädter Ortsteil Molbitz. Rief man nämlich früher ein „Wuhle wuhle“ in den Saal zum Tanze – und jemand rief „gaag, gaag“ zurück, waren Molbitzer da. So sei der ungewöhnliche Schlachtruf entstanden. Etwas Besonderes sind im Molbitzer Carneval die dort aktive einzige Leibgarde in Thüringen mit ihrem großen Wachaufzug sowie ein närrischer Schwur, der zu Beginn jeder Veranstaltung mit erhobenem Daumen und Zeigefinger der rechten Hand geleistet wird. 37 der aktuell 100 Mitglieder sind unter 18 Jahren alt. Zu den insgesamt zehn Gruppen und Gardes gehören die Gaudimotten, Orlanixen und Kichererbsen, die jährlich rund 2700 Gäste im Tewa-Saal mit ihren Programmen erfreuen.



In Ziegenrück stehen beim „Grand Brie der Männerballetts“ – hier das Männerballett aus Ziegenrück – die schönsten Männerbeine im närrischen Tanz-Wettbewerb. Foto: Jürgen Müller

Karneval – seit 70 Jahren in der Saale-Orla- Region



Beim Carnevalsclub Molbitz, gegründet 1961, gibt es die einzige Thüringer Leibgarde, die zu jeder Veranstaltung einen Wachaufzug präsentiert Foto: Brit Wollschläger

Einen närrischen Ritterschlag gibt es im Karneval im Orlagau auch, nämlich beim 1972 gegründeten Raniser Ritterfaschingsverein. In der Burgstadt Ranis ruft man in örtlicher Mundart ein lautes „Roons – Galle, Galle“ in der Faschingszeit. 170 Mitglieder sind in 13 Gruppen und Gardes aktiv. Zu den närrischen Extras gehören eine Neptun-Taufe und ein Pfannkuchen-Wettessen.

Ebenfalls 1972 begann die närrische Zeit in Crispendorf, wo der fröhliche Schlachtruf „Brie – gluck, gluck“ durch den Ort schallt. Nach einem Dornröschenschlaf ging es seit 2005 närrisch weiter, bevor 2017 der Faschingsclub Crispendorf gegründet wurde – mit einem „7-er Rat“, mit Glucken, Hühnern, Hofgarde und Männerballett.

Drei weitere Clubs gründeten sich in den 1970er Jahren: Im Städtchen Tanna 1974 mit dem Schlachtruf „Tanna – Tanné“ und aktuell 94 Mitgliedern, in Blankenberg 1976 mit „Blankenberg – Helau“, wo ein Weibstammtisch zu den Spezialitäten zählt, in Leubsdorf bei Triptis 1977



Er gilt als der größte Karnevalsumzug Ostthüringens: der Umzug in Neustadt an der Orla. Wochen und Monate zuvor beginnen die Närrinnen und Narren mit den Vorbereitungen, kreieren Kostüme und Motivwagen, die oft närrische Jubiläen, lokal-kritische Themen oder einfach die Freude am Fasching ausdrücken. 2019 findet der Umzug am 3. März statt. Fotos: Brit Wollschläger

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

mit dem Schlachtruf „Leue – Alaaf“ und aktuell 82 Mitgliedern.

In der größten Stadt des Kreises, in Pößneck, gibt es seit 1982 einen eher kleinen Karneval mit Rathaussturm am 11.11., aktuell 54 Mitgliedern und dem Schlachtruf „Pößneck – Helau“; aber einen eher großen Karneval im närrischen Ortsteil Schlettwein. 128 Mitglieder stellen hier, ebenfalls seit 1982, jährlich mehrere Veranstaltungen auf die Beine – neben dem Karneval auch ein großes Hexenfeuer zur Walpurgisnacht, die Kirmes und den Weihnachtsmarkt. Besonderheiten sind der Schlachtruf „Schleppchen – quietsch, quietsch“, handgemalte Vereinsorden und ein Gardeabend im Januar mit über 20 Gastvereinen.

Es folgt seit 1984 der Ziegenrücker Karneval mit dem Schlachtruf „Ziegenrück – Kiere, Kiere“, wobei mit den „Kieren“ die Kurven gemeint sind, die die Straße in das Saalestädtchen beschreibt. Höhepunkt bei der Ziegenrücker Karnevalgesellschaft „Blau-Weiß 1984“ ist der „Grand Brie der Männerballetts“ – wo sich zum nunmehr 21. Mal die schönsten Männerbeine Ostthüringens im närrischen Wettstreit begegnen und um köstlichen Brie-Käse kämpfen.

Einen herrlichen Karneval gibt es auch in Oppurg, wo der Karnevalsclub „Schlossnarren Oppurg 1990 e.V.“ aktuell 183 Mitglieder (60 unter 18 Jahren) hat und mit dem Schlachtruf „Upplich – Helau“ für Stimmung sorgt. Besonders süß wird es dort zur jährlichen Pfannkuchenpolonaise zum Kinderfasching.

Seit nun schon 13 Jahren gibt es schließlich die jüngste närrische Initiative im Saale-Orla-Kreis: „De Knaaschn“ (Die Knauer), eine Abteilung des Sportvereins „Rot-Weiß“ Knau. Mit Showtanz und mehr bereitet sie jährlich bereits mehr als 400 Gästen sehr viel Spaß und fügt dem Saale-Orla-Kreis ein weiteres lautes „Helau“ hinzu.

Brit Wollschläger

